Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



terland" nicht mehr voneinander unterscheiden fonnte, was zu schwersten sportlichen Zerwürfnissen sührte. Da bei dersleben Gelegenheit sür Desterreich der "Donauwellenwalzer" als Nationalhymne gespielt wurde, so hätte man sicher auch für die Schweiz zum "Breneli abem Guggisberg" oder zu den "Zweu Liebi" im Nargau greisen können. Auf seden Fall sollte unsere internationale Nationalhymne wenigstens auf eine nationale Internationalhymne abgeändert werden, nicht daß beim nächsten europäischen Eishocken wieder solche standalöse Zustände sich einstellen.

Im Lande Ur i fristen nur noch dre i sträflinge ihr Dasein im kantonalen Zuchthause, alle andern sind entweder begnadigt oder haben auf eine andere Urt und Weise dieser Unstalt endsültig den Rücken gekehrt. So bedauerlich es ist, daß ein solches kantonales Haus keinen bessern Zuspruch sindet und gerade von densenigen Bensionären, die hier eine dauernde Versorgung gefunden hätten, zu jeder Zeit einsach verlassen wird oder die sich sonst nicht freiwillig melden, so ist das urnerische Versahren für leere Zuchthäuser doch allgemein zu empsehlen.

Die schwyzerische Gemeinde Ober = iberg hat die eidgenössische Alters-, In-validen= und Hinterlassenen-Bersicherung

mit 4 Fa und 133 Nein verworfen. — Da in der Gemeinde Oberiberg niemand alt, noch viel weniger invalid wird, von Sinterlassen keine Rede, so ist die Gemeinde auf diesen versicherungslosen Standpunkt gekommen. Die Oberiberger sagten sich "Einigkeit macht gesund" und ließen den eidgenössischen Brotkorb an sich vorbei-

Soer saleale Stumoent Weber Sohne AG. MENZIKEN (SCHWEIZ)

BLAUE PACKUNG / 10 STÜCK FR. 1.— BRAUNE PACKUNG 10 STÜCK —.80 gehen. — Sollte die Unterstützung nun aber, wider Erwarten, doch einmal nach Oberiberg geleitet werden müssen, so kann sie nur mittelst artilleristischer Beförderungsmethode dorthin verbracht werden Es frägt sich allerdings, ob dann bei dieser Methode überhaupt noch Oberiberger übrig bleiben. — Eine trostlose Geschichte!

Die Spaghettiaffäre in Basel mit dem dortigen italienischen Generalstonsulat konnte durch eine Gabel auf die normalen Beziehungen zurückgesührt wersden. Dieses Instrument hat dadurch eine große internationale Bedeutung erhalten. Die Gabel soll bereits in's Bölkerbundsmuseum nach Genf gebracht worden sein und eröffnen sich dadurch ungeahnte Perspektiven. Auf jeden Fall wird man in Zukunft die Gabel bei Friedensbemühungen aller und jeder Art nicht mehr aus dem Auge verlieren dürsen.

In einer Inseratenplantage, die bei ihrem Textteil von ungefähr einer halben Seite pro Tag den Resord an humor-vollen Drucksellern liesert, las man: Belgien: Die Regierung werde den Außerit Belgien sauß der lateinischen Münzunion erklären. — Warum auch in diesen modernen Zeiten nicht per Auto ausfahren? Ausreiten gehört heute zu den Sonntagsvergnügen begüterter junger Herren.





